



Heute: Sonntag, den 16.10.2022 – 29. Sonntag im Jahreskreis

11.00 Uhr Amt - für Wilhelm u. Anna Honikel, Leo u. Maria Jestädt,
Enkel Dieter u. verst. Angeh.
- für Eltern Blumenthal u. Schenk, leb. u. verst. Angeh.
- zu Ehren des kostb. Blutes für alle armen Seelen
- für die Verst. der Familien Alt u. Neidert
Lesung: Viktoria Blumenthal Kollekte: für unsere Kirche

Wort zum Sonntag: Ein starker Glaube

Ein starker Glaube erwächst im nie endenden Austausch, im Dialog mit Gott: denn der Glaube wird durch das Gebet sowie das gemeinschaftliche Miteinander und Gottesdienstfeiern bekräftigt und bestärkt. Gottes Liebe steht uns Menschen unbegrenzt zur Verfügung; unser Glaube und Gebet sind der Schlüssel für die Empfänglichkeit seiner Liebe.

Mittwoch, den 19.10.2022

17.00 Uhr Aussetzung zur Eucharistischen Anbetung
17.30 Uhr Rosenkranzandacht
18.00 Uhr Amt - zu Ehren der hl. Rita
Lesung: Emma Bolz

Freitag, den 21.10.2022 - 15.00 Uhr Rosenkranzgebet

Samstag, den 22.10.2022

18.00 Uhr Vorabendmesse zum 30. Sonntag im Jahreskreis
Amt - 2. Sterbeamt für Elli Rützel
- für Willi Rützel, leb. u. verst. Angeh.
- für Winfried Hosenfeld (Jtg.), verst. Eltern u. Schwiegereltern
- für Martha u. Karl Blinzler, leb. u. verst. Angeh.
Lesung: Klaus Fischer Kollekte: Missio

Wort zum Sonntag: Ohne Unterschied

Der Weltmissionssonntag macht die große Verbundenheit im Glauben über Grenzen von Sprachen und Kulturen hinweg bewusst. Gott macht keine Unterscheidungen in Rasse, Geschlecht oder Leistungsklasse. Da tun wir Menschen uns schwerer. Wir trennen, bewerten und kategorisieren. Richten wir in dieser Feier den Blick auf das, was eint: Glaube, Hoffnung, Liebe (Tagesgebet).

30. SONNTAG IM JAHRESKREIS

23. Oktober 2022

30. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr C

1. Lesung: Sirach 35,15b-17.20-22a

2. Lesung: Timotheus 4,6-8.16-18

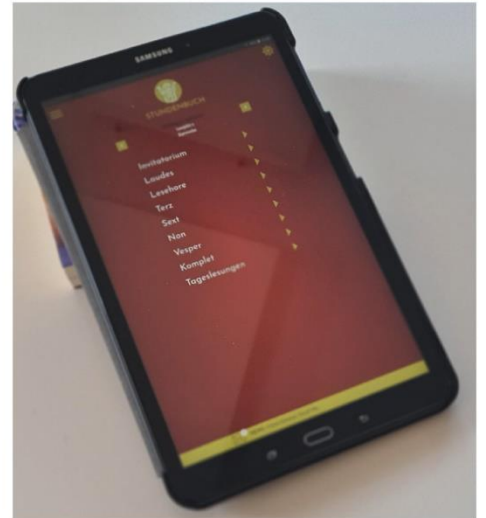
Evangelium: Lukas 18,9-14



Ulrich Loose

» Der Zöllner aber blieb ganz hinten stehen und wollte nicht einmal seine Augen zum Himmel erheben, sondern schlug sich an die Brust und betete: Gott, sei mir Sünder gnädig! Ich sage euch: Dieser ging gerechtfertigt nach Hause hinab, der andere nicht. Denn wer sich selbst erhöht, wird erniedrigt, wer sich aber selbst erniedrigt, wird erhöht werden. «

Startseite der Stundenbuch-App des katholischen Pressebundes



Kontinuierlich beten — dafür muss ich nicht in einem Kloster leben. Es müssen auch nicht sechs oder gar acht Gebetszeiten sein. Aber es ist eine große Bereicherung – Stärkung, Ermutigung und Trost – zum Beispiel den Tag mit der Laudes zu beginnen, nach der Arbeit vielleicht die Vesper zu beten und den Tag mit der Komplet zu beschließen. Die Stundenbuch-App des katholischen Pressebundes ist da-

Dieter Groß



Nichts bewahrt uns so gründlich vor Illusionen wie ein Blick in den Spiegel.

Aldous Leonard Huxley

Was glaubst? DU DENN

„Ich aber sage euch: Leistet dem, der euch etwas Böses antut, keinen Widerstand, sondern wenn dich einer auf die rechte Wange schlägt, dann halt ihm auch die andere hin!“ (Matthäus 5,39) – „Da sagte Jesus zu ihm: Steck dein Schwert in die Scheide; denn alle, die zum Schwert greifen, werden durch das Schwert umkommen“ (Matthäus 26,52): Jesu Einstellung zur Gewalt und die daraus entstandene christliche Friedensethik sind eindeutig: Lieber Gewalt erleiden, als zur Gewalt zu greifen. Ist das so? Und wenn ja, ist das realistisch? Schon in der Vergangenheit wurden Zweifel laut. Selbst der für seine Gewaltlosigkeit berühmte Martin Luther King war vor Beginn seines Wirkens davon überzeugt, dass „sich die Ethik Jesu nur innerhalb persönlicher Beziehungen umsetzen lässt“ und „seine Feinde zu lieben“ nicht in Situationen funktionieren würden, die mehr als eine Handvoll Leute betreffen. Erst nach dem Studium der Lehren Gandhis vertrat er eine rigorose Gewaltlosigkeit, wohl wissend, dass ein gewaltloser Protest die Gedanken und Gefühle der Unterdrückten wahrscheinlich nicht über Nacht verändern wird. Dennoch haben die Worte Jesu die christliche Friedensethik der letzten rund 40 Jahre geprägt. „Frieden schaffen ohne Waffen“ oder „Schwerter zu Pflugscharen“ sind nur zwei bekannte Slogans.

Der russische Angriffskrieg in der Ukraine stellt dieses Denken massiv infrage. Mehr noch: Es scheint mit einem Schlag vom „Tisch gefegt“. Da die Ukraine das unbestrittene Recht hat, sich selbst zu verteidigen, wird auch die Lieferung von Waffen als notwendig und moralisch legitimiert angesehen. Gibt es keine Alternative zur Spirale der Gewalt, wenn eine der Konfliktparteien partout nicht von der Gewalt lassen will? Müssen wir im Ernstfall auch eine Ausweitung des Krieges akzeptieren? Fragen über Fragen. Gestellt – und auch das darf nicht verschwiegen werden – vom sicheren Schreibtisch aus, fern von jedem Bomben- und Kugelhagel.



In dieser Messe beten wir für:

Gerhard Hutta verst. am 15.10.2013
Sina Erb verst. am 01.10.2015
Augusta Wittmann geb. Brell verst. am 31.10.2019

Winfried Hosenfeld verst. am 22.10.2015
Erich Reith verst. am 31.10.2019

Freitag, den 28.10.2022

15.00 Uhr Rosenkranzgebet

Sonntag, den 30.10.2022 – 31. Sonntag im Jahreskreis

11.00 Uhr Amt - für Anton u. Anna Füg, Rudolf Neidert
- für Maria Bolz geb. Schnabel, leb. u. verst. Angeh.
- für Rosel Hügel geb. Schnabel, leb. u. verst. Angeh.
Lesung: Anja Schmitt
Kollekte: für unsere Kirche

Ministranten vom 17.10. bis 23.10.: Lennart Schrimpf, Emma Bolz

Ministranten vom 24.10. bis 30.10.: Anna Bolz, Anna-Maria Peege

Ministranten vom 31.10. bis 06.11.: Leni Blumenthal, Silas Honikel

Sprechzeiten im Sekretariat Blankenau:

DO 10 bis 12 Uhr Tel. 06650-254
FR 16 bis 18 Uhr

Gottesdienste Kleinlöder:

Samstag, 15.10.: 19.00 Uhr Vorabendmesse
Sonntag, 16.10.: keine Messe
Samstag, 22.10.: keine Messe
Sonntag, 23.10.: 09.30 Uhr Amt

Allerheiligen / Allerseelen

Am Hochfest Allerheiligen (01.11.) finden Gottesdienste in den Pfarrkirchen Hosenfeld und Blankenau jeweils um 18 Uhr statt. Am Mittwoch, den 02.11. (Allerseelen) findet um 17 Uhr die Andacht mit Gräbersegnung am Friedhof Hainzell statt, anschließend ist die Messfeier um 18 Uhr in der Kirche.

